

Fortsetzung von Seite 1

Möwenschrei statt Pferdewiehern

Der Schnee ist weg - das Wasser da

Ganz anders allerdings sah es in Sachen Saale aus. Bereits am Montag waren die Wasser der Saale über die Ufer geschwappt, hatten die Sportanlagen auf dem Sandanger unter Wasser gesetzt und das Gut Gimritz zu einer Insel in einem See gemacht. 15 Kinder aus der Kita Gut Gimritz wurden evakuiert und im Kulturtreff Am Stadion untergebracht. Die Reide hatte fünf Grund-

stücke in Osendorf überflutet, Planena, wo Feuerwehr und DLRG bereits am Samstag Patienten aus der Gefahrenzone gebracht hatten, und das Burgholz waren vom Wasser eingeschlossen. Und das Wasser stieg und stieg. Von 6,14 Meter am Montagvormittag auf 6,30 Meter am Montagabend. Höchste Alarmstufe in Halle! Am Dienstagmittag war der

Pegel der Saale auf 6,50 Meter gestiegen. Da war bereits entschieden, das Pflegeheim im Gut Gimritz mit Hilfe von THW, DRK, ASB und DLRG zu evakuieren. Danach sollten auch die restlichen Bewohner von Gut Gimritz (rund 50 harften dort aus) in Sicherheit gebracht und in der Mensa der Stadtverwaltung Am Stadion 5 untergebracht werden.

Aber nicht nur Halle ist von dem Hochwasser betroffen. Die Fähren in Wettin, Brachwitz und Rothenburg mussten ihren Betrieb einstellen, in Döblitz, Wettin, Zschwitz, Dobis, Brachwitz und Rothenburg hatte sich das Wasser der Saale den Weg in die Ortschaften gebahnt, die Brachwitzer Straße in Sennewitz musste voll gesperrt werden und auch in Salzatal hieß es: Land unter! Gaststätte und Kegelbahn am Sportplatz in Salzmünde wurden mit Sandsäcken gesichert, berichtet Bauamtsleiter Hans-Joachim Kuhn, das Mobiliar in Sicherheit gebracht und weil trotz aller Maßnahmen Wasser eingedrungen war, der Strom abgestellt. Überflutet ist nicht nur die Straße von Salzmünde nach Pfützthal, gesperrt ist auch die Straße zwischen Gödewitz und Zschwitz. 600 Sandsäcke



Als Seenlandschaft präsentiert sich das Saaletal beim Blick von Ammendorf hinüber nach Schkopau. Das Wasser hat u.a. Planena von der Welt abgeschnitten. Fotos: K. Schalow



Fluss-Möwen haben die Rennbahn als neues Paradies entdeckt.

sind bereits am Sportplatz in Salzmünde verbaut, 1 000 weitere hat die Feuerwehr schon für den Notfall gefüllt.

Wer um sein privates Grundstück bangt, muss selber Säcke kaufen und Sand bestellen, so Kuhn. In Halle können sich Anlieger der vom Hochwasser gefährdeten Gebiete bei der Stadtwirtschaft, Hordorfer Straße, Sand abholen. Säcke dafür sind mitzubringen.

Bis auf 6,46 Meter war die Saale bis gestern Nachmittag angestiegen. Die Prognose des Katastrophenstabes: Auf 6,60 Meter sollte der Pegel noch ansteigen, bis der Scheitel des Saale-Hochwassers erreicht wäre.



Sandsäcke gibts

bei Lutze Industrietechnik
Grenzstraße 15 in Halle
Tel: (0345) 5 67 88 10

Sandsäcke bestellen

kann man über
www.sandsack.info
Tel: (0351) 826 66 40

Die aktuellen Pegelstände erfährt man über Tel.: (0345) 5 22 98 73.